

„Es macht fassungslos, dass gerade rund um den 10. Oktober solch eine verabscheuungswürdige Tat gesetzt wird. Wir leben mittlerweile in einer Zeit, in der Brücken gebaut wurden und historische Konflikte eigentlich längst überwunden sind“,....

Denkmal für Deportierte beschmiert

(Auszugsweise aus: volksgruppen.orf.at/slovenci/meldungen, 07.10. 2024)

Der Verband zwangsweise ausgesiedelter Slowenen/ Zveza slovenskih pregnancev hat die Staatsanwaltschaft in Klagenfurt/ Celovec um Prüfung und Einleitung eines Strafverfahrens in Zusammenhang mit der Verunstaltung des Denkmals an der ÖBB-Haltestelle Klagenfurt-Ebenthal/ Celovec-Žrelec ersucht.

Wie die Rechtsanwaltskanzlei Grilc-Vouk-Ranc-Zenz mitteilte, wurde eine Sachverhaltsdarstellung an die Staatsanwaltschaft übermittelt.

Darin heißt es: „Zu einem unbekanntem Zeitpunkt in der Woche vor dem Kärntner Landesfeiertag am 10. Oktober 2024 wurden das Denkmal bzw. die Gedenkstätte von unbekanntem Tätern beschmiert“.

(...)

Köfer und Smrtnik verurteilen Schmieraktion

„Entsetzt“ zeigten sich Team Kärnten-Chef Bgm. Gerhard Köfer und der Volksgruppensprecher des Team Kärnten im Landtag, Franz Josef Smrtnik, in einer Aussendung über die Schmieraktion bei der Gedenkstätte in Ebenthal/ Žrelec, die zum 70. Jahrestag des Gedenkens an die während der NS-Zeit erfolgte zwangsweise Aussiedelung der Kärntner Slowenen errichtet wurde.

„Es macht fassungslos, dass gerade rund um den 10. Oktober solch eine verabscheuungswürdige Tat gesetzt wird. Wir leben mittlerweile in einer Zeit, in der Brücken gebaut wurden und historische Konflikte eigentlich längst überwunden sind“, heißt es in der Aussendung.

Köfer und Smrtnik, selbst Nachkomme einer im Zweiten Weltkrieg deportierten Familie, zeigen „keinerlei Verständnis“, dass solch wichtigen Mahnmale auch 2024 für gewisse Kreise noch als störend empfunden werden: „Entscheidend ist, dass sich Kärnten von diesen Angriffen nicht vom Konsens- und Dialogweg abbringen lässt. In Kärnten leben wir heute friedlich miteinander und ohne Urängste der Vergangenheit. Das darf und soll sich auch nicht ändern.“